



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Polizei fedpol

Die Formel der Schweiz für staatlich anerkannte E-ID

Netzwerkveranstaltung 21.09.2017



Inhalt

- I. Einführung
- II. E-ID-Konzept Bund
- III. Ausblick

0010100110100100010
101010001111
010110101000



Disclaimer: Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf dem aktuellen Stand und erfolgen vorbehältlich der noch ausstehenden Beratungen im Parlament.

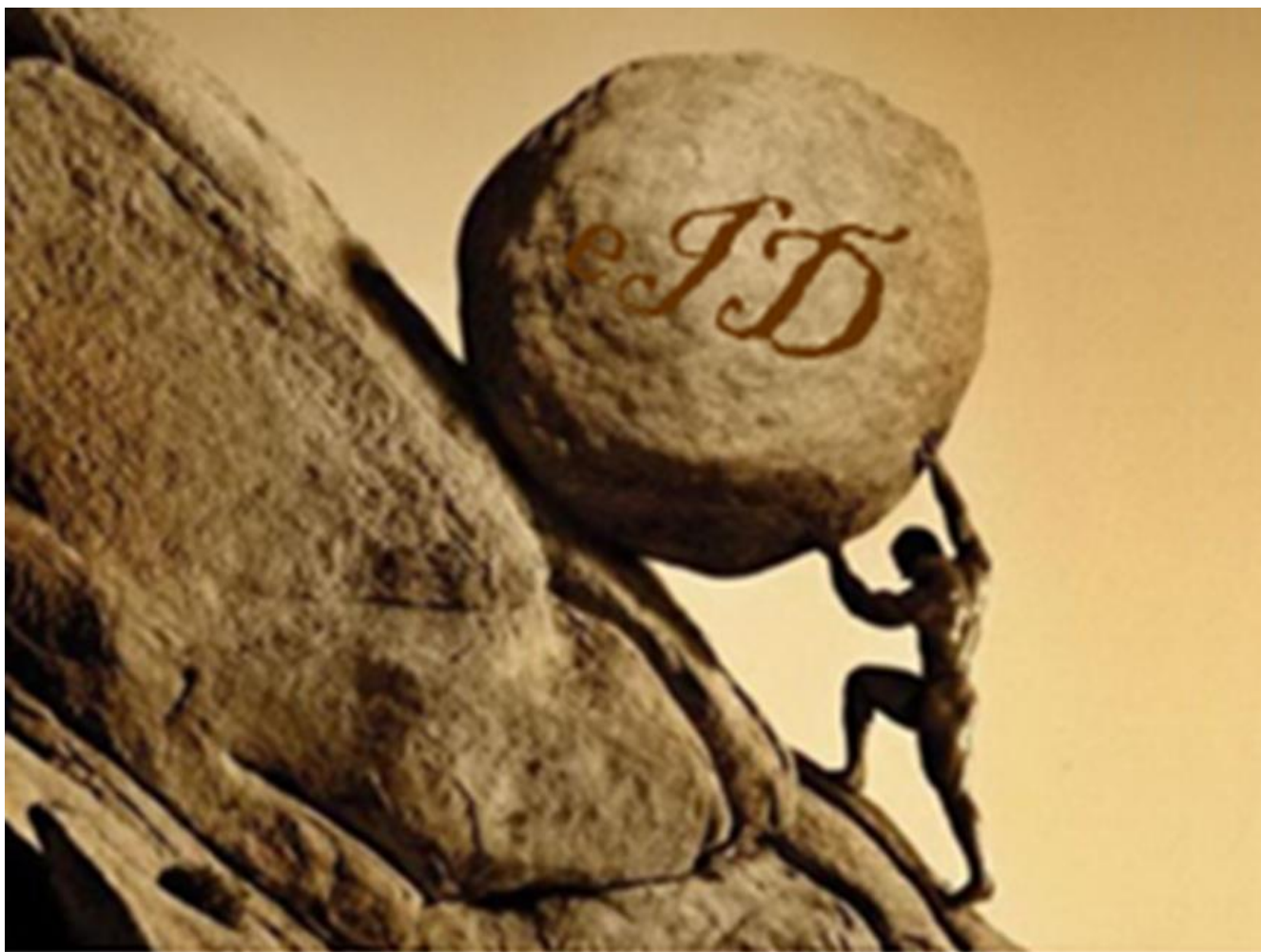


Die E-ID soll kommen!

- Der Bundesrat hat das EJPD beauftragt, ein Konzept und einen Rechtsetzungsentwurf für staatlich anerkannte und EU-kompatible E-ID zu erarbeiten.
- Ein identischer Auftrag ist im Aktionsplan der Strategie «Digitale Schweiz» des Bundesrates enthalten.
- Im Rahmen des Schwerpunktplans E-Government Schweiz wird die Einführung staatlich anerkannter E-ID als «Strategisches Projekt (SP3)» finanziell unterstützt.

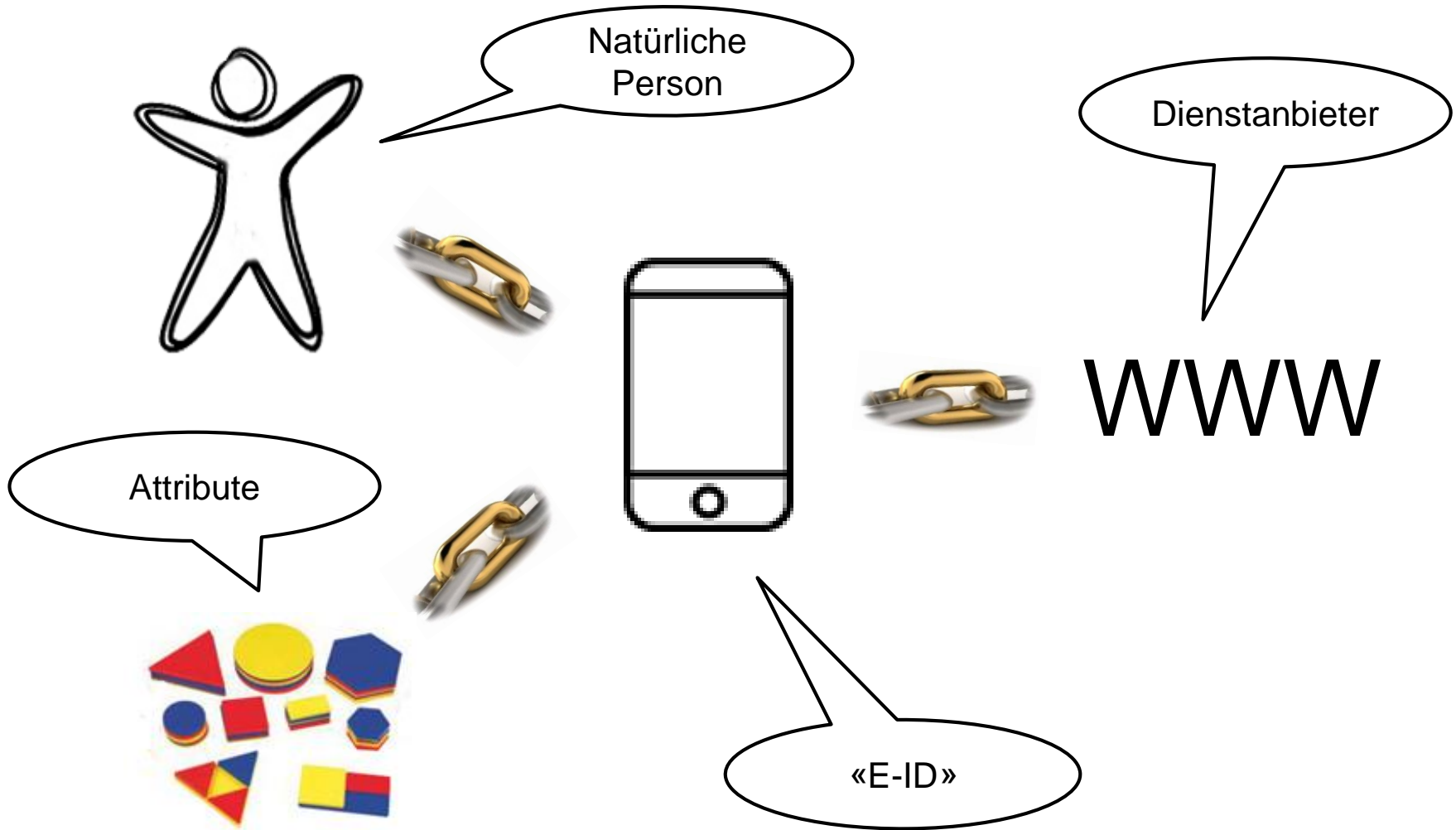


Die gefühlte Realität ...





Die E-ID kurz erklärt





Die wichtigsten Faktoren der Formel

- **Faktor 1: Vertrauen**
- **Faktor 2: Benutzerfreundlichkeit**
- **Faktor 3: Attraktivität für Anbieter**



Faktor 1: Vertrauen

- **Rechtssicherheit:** Die Rechte und Pflichten aller Beteiligten müssen in einem Rechtsrahmen verankert sein.
- **Vertrauensanker:** Der Staat bildet den Vertrauensanker für die offizielle Identität einer Person.
- **Anbieter:** Die Anbieter von staatlich anerkannten E-ID müssen vertrauenswürdig sein.
- **Transparenz:** Die Beteiligten müssen verstehen können, was beim Bezug und Einsatz ihrer E-ID passiert.
- **Robustheit:** Staatlich anerkannte E-ID sollen sich bei Cyber-Bedrohungen und Fehlern robust verhalten.



Faktor 2: Benutzerfreundlichkeit

- **Interoperabilität:** Alle staatlich anerkannten E-ID sollen «überall» und unabhängig von der konkreten Anbieterin eingesetzt werden können. Später auch im EU-Raum.
- **Preiswert:** Eine staatlich anerkannte E-ID soll ihr Preis wert sein. Kein negatives Kosten-Nutzen-Erlebnis.
- **Up-to-date:** Eine staatlich anerkannte E-ID soll mit aktuellen sozioökonomischen und technologischen Entwicklungen mitkommen. Keine verstaubten Lösungen.
- **Datenschutz:** Eine staatlich anerkannte E-ID soll mich beim Schutz meiner persönlichen Daten unterstützen.



Faktor 3: Attraktivität für Anbieter



- **Regelungsdichte:** Vorgaben nur dort, wo für Vertrauen und Interoperabilität notwendig. Im technischen Bereich wenn immer möglich internationale Standards.
- **Marktdurchdringung:** Attraktives Marktmodell, welches Kostendeckung erlaubt. Rasche Marktdurchdringung muss möglich sein.
- **Re-Use/Step-Up:** Allenfalls bestehende E-ID-Lösungen sollen mit vernünftigem Aufwand migriert werden können (sofern geeignet).
- **Integrierbarkeit:** Einfache Integration bei Serviceanbietern.



Wieviel Staat und Markt braucht es, um diese Anforderungen zu erfüllen?





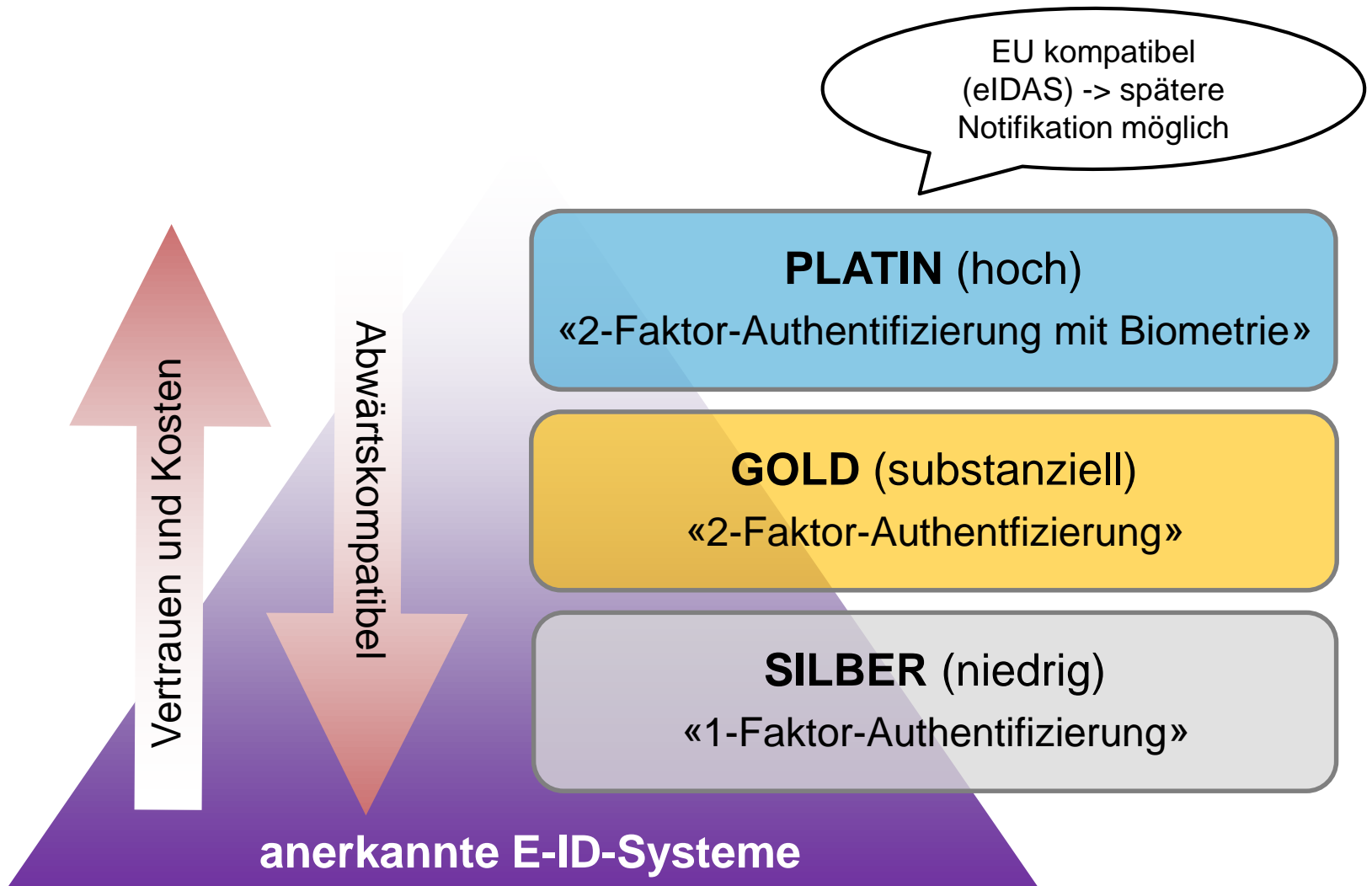
Zwei Modelle geprüft

- Modell «Bund»: **Bund** gibt eine eigene E-ID auf der Identitätskarte heraus
- Modell «Staat-Markt»: **Staat** schafft den Rechtsrahmen, anerkennt und beaufsichtigt die Anbieterinnen von E-ID, staatliche Personenidentifizierungsdaten als Vertrauensanker
Markt stellt E-ID aus

	Bund	Staat - Markt
Stärken	volle staatliche Kontrolle, weniger Abhängigkeiten	dynamischer, flexibler, kunden- und marktorientierter
Schwächen	statisch, träger, schlechte Erfahrungen, teuer	mehr Akteure, verteilte Verantwortung, komplexeres Recht

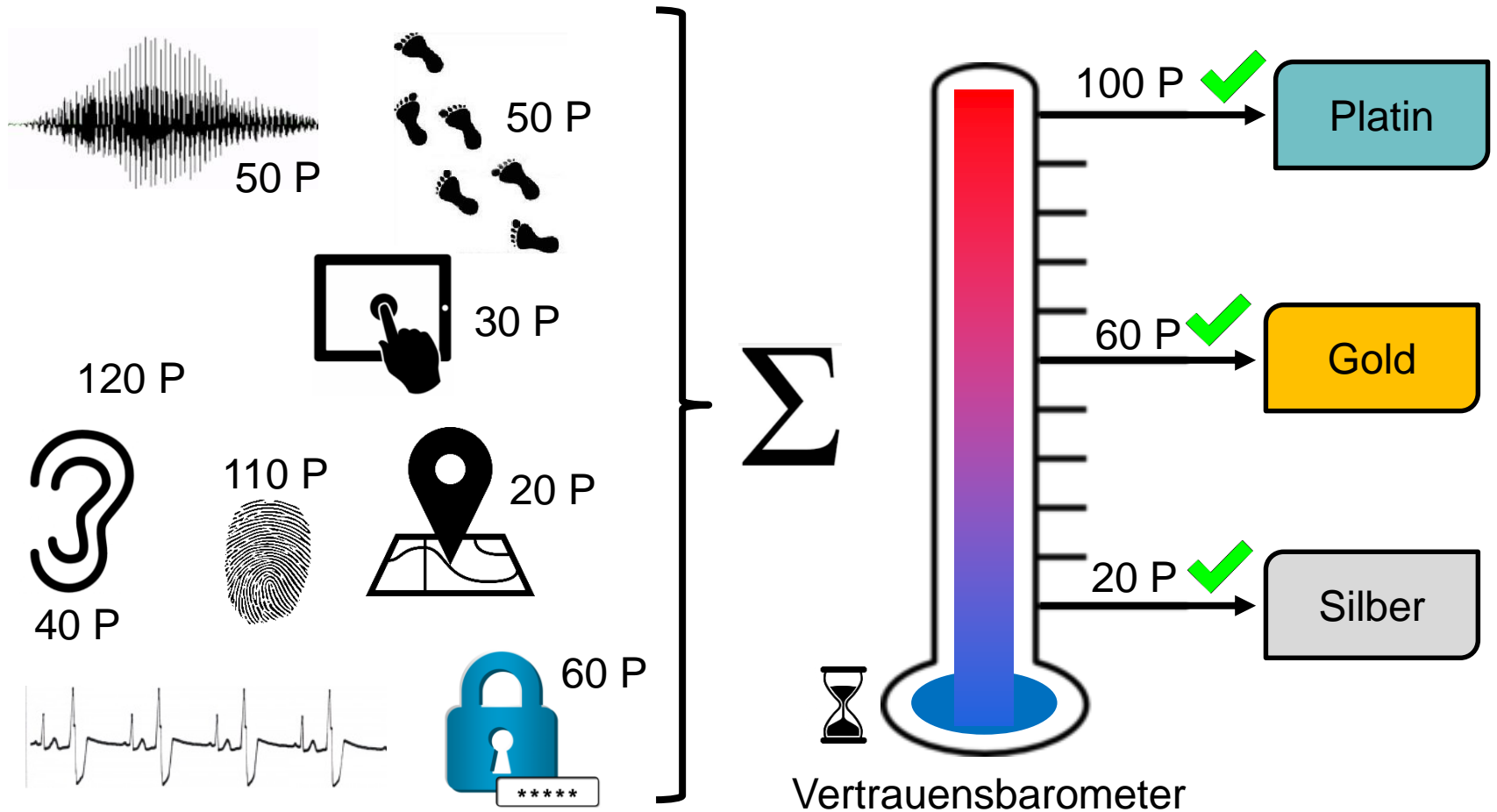


Sicherheitsniveaus





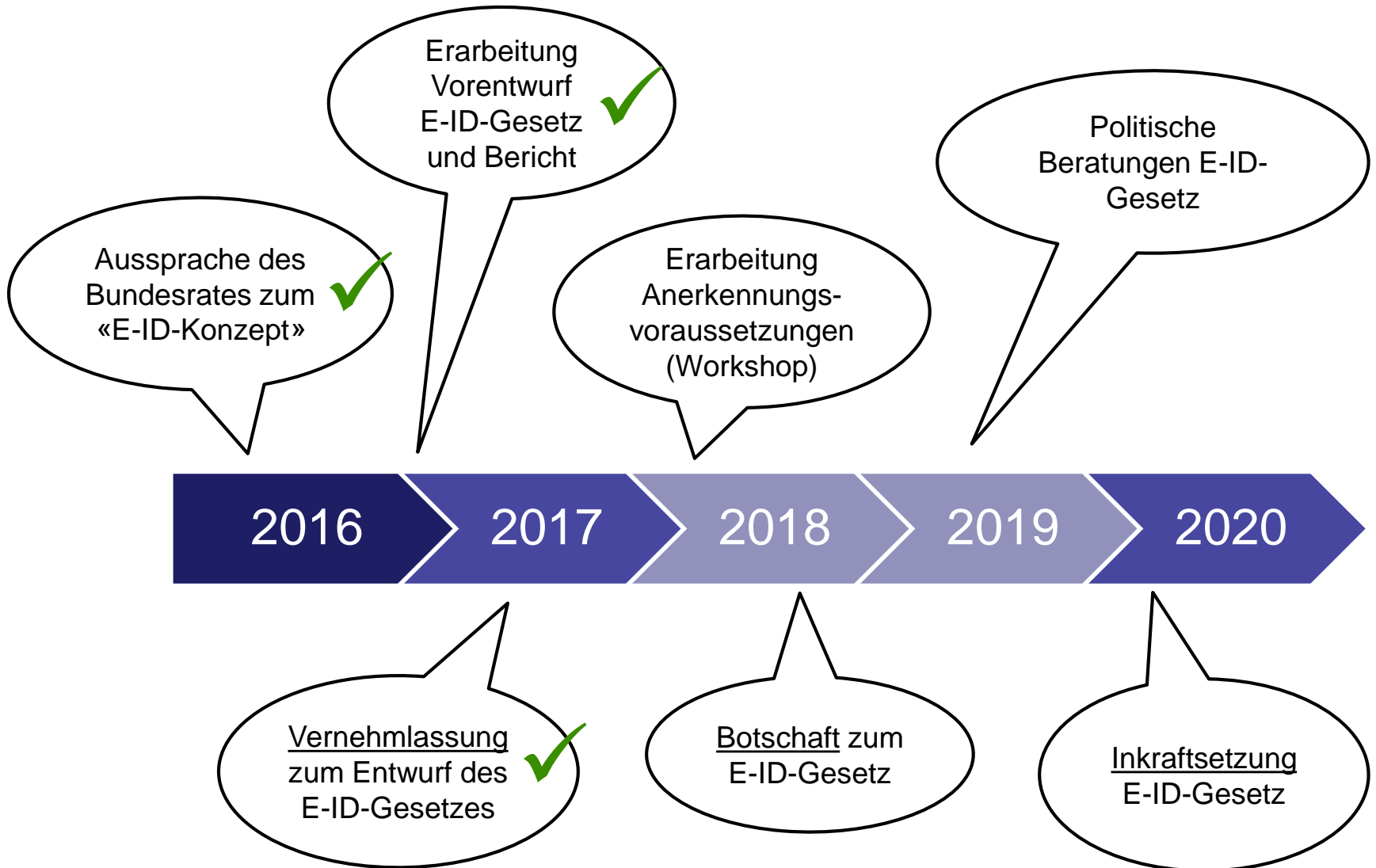
Exkurs: 1 – 2 – 3 – N – Faktor ?



50 P



Zeitplan





Fazit



Die Notwendigkeit einer staatlich anerkannten E-ID scheint unbestritten – die konkrete Ausgestaltung dagegen ist überraschend vielschichtig.



Weitere Informationen

Markus Waldner, Gesamtprojektleitung, fedpol
Urs Paul Holenstein, Rechtsetzung, BJ

<https://www.schweizerpass.admin.ch/pass/de/home/aktuell/konsultation.html>

Vernehmlassung und alle Stellungnahmen:

<https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/ind2017.html>